

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 29.

Mittwoch den 11. April 1900.

10. Jahrgang.

### Neueste Nachrichten.

In London wird heute bereits das Gerücht verzeichnet, daß die telegraphische Verbindung mit Bloemfontein abgeschnitten sei. Die Blätter stützen sich hierbei auf Meldungen aus Kapstadt, die vom Sonnabend Abend datiert sind. Beruht das Gerücht auf Wahrheit, dann darf man ohne weiteres annehmen, daß den Buren auch bereits die Unterbrechung des Bahnverkehrs nach Bloemfontein gelungen ist. Was dieser Schlag für Lord Roberts bedeuten würde, braucht nicht mehr des Näheren dargelegt zu werden. Er muß dann unter allen Umständen den Versuch machen, sich Luft zu machen, und muß sich hierbei den ihm durch die Offensive seines Gegners aufgewungenen Bedingungen des Kampfes anbequemen. Die Buren tauchen jetzt überall im Südoosten des Freistaates auf und drängen die englischen Truppen Abteilungen mit unabweislicher Gewalt zurück. Ihre Kommandos erscheinen an den verschiedensten Stellen mit überraschender Plötzlichkeit und „säubern“ jetzt ihrerseits das Land. Der Daily News wird aus Kapstadt telegraphiert: Roberts habe Hunderte von Pferden verloren, die Soldaten leiden an Lungenentzündung infolge zu dünner Bekleidung. Roberts hat beschlossen, keine große Bewegung vorzunehmen, bis er dickere Uniformen erhält. Die Buren stehen in starker Anzahl ringsum Bloemfontein. Verstärkungen werden schleunigst über den Orange geworfen. — Der jüngste Bruder des Präsidenten Steijn, Halfhardt Steijn, wurde auf seinem Gute, zwölf Meilen nördlich von Bloemfontein, von den Engländern verhaftet unter dem Verdachte, daß er den Buren Informationen erteilt habe.

Nach einer Meldung der Central News soll ein starkes Buren-Kommando unter General de Wet südlich von Bethanie stehen, offenbar mit der Absicht, die Bahn zu zerstören. Die Buren haben sich aus Furcht vor den Buren geflüchtet. — Nach einem Telegramm aus Springfontein haben sich die dortigen Bürger, die bereits den Engländern den Unterthaneneid geleistet haben, wieder erhoben und den Buren angeschlossen. Die englische Flagge wurde heruntergerissen und die Freistaats-Flagge gehißt.

### Vertisches und Sächsisches.

Bretnig. Bericht über die Gemeinderatsitzung vom 6. d. M. 1. Einem Gesuche von hiesigen Gastwirten um Erleichterung in Sachen der Biersteuer konnte unter Hinweis auf das Biersteuer-Regulativ nicht stattgegeben werden. 2. Zur Kenntnisnahme gelangt der Bescheid der kgl. Amtshauptmannschaft, den dieselbe auf die Eingabe vom 29. Novbr. v. J. erteilt hat. 3. Man beschließt, die Zusammenfügung des Sonderausschusses für den beabsichtigten hiesigen Kirchenbau anzuerkennen und diesen Beschluß der kgl. Kreis-Hauptmannschaft als Konfistorialbehörde mitzuteilen. 4. Vom Sparfassenabschlusse des letzten Jahres wird Notiz genommen. — Ein Armenunterstützungsgesuch wird einstimmig abgelehnt.

Bretnig. Am letzten Sonnabend fand im Gasthof zum Anker die Ergänzungswahl einer Ausschüßperson aus der Klasse der Unanständigen statt. Gewählt wurde Herr Ad. Biedrich mit 63 Stimmen, während auf

seinen Gegenkandidaten Herrn Horn 54 Stimmen.

Bretnig. Die Bizeuerin, die bekanntlich vor kurzem beim Mühlenbes. Schöne hier einen Diebstahl verübte, ist mit der aus Schönberg bei Görlitz stammenden 20jährigen Musikersehefrau geb. Wagner identisch. Dieselbe wird vom königl. Amtsgericht Königsbrück, in das sie eingeliefert wurde, abgeurteilt.

— Die Herren Arbeitgeber wollen wir mit Rücksicht auf den herannahenden Oftertermin ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß Lehrlinge, welche ihre Lehrzeit beenden, und nunmehr als Gehilfen gegen Lohn beschäftigt werden, bei der zuständigen Krankenkasse in höhere Klasse umzumelden und zur Invalidenversicherung anzumelden sind. Soweit Lehrlinge schon während der Lehrzeitbaren Lohn, Gehalt oder Kostgeld beziehen, sind sie vom erfüllten 16. Lebensjahre ab, auch schon während der Lehrzeit zur Invalidenversicherung versicherungspflichtig und vom Lehrherrn zu dieser Versicherung anzumelden. Versäumnis dieser Verpflichtungen zieht unter Umständen recht empfindliche Nachteile und Strafen nach sich. Hierbei wollen wir gleichzeitig auch noch besonders darauf hinweisen, daß Diensthöfen, Aufwartungen, im Hause beschäftigte Näherinnen, Schneiderinnen, Scheuerfrauen u. dergl. mehr ebenfalls der Invalidenversicherung unterliegen und die Herrschaften zur Anmeldung dieser Personen bei genannter Versicherung, binnen 3 Tagen nach dem Beginn der Beschäftigung, verpflichtet sind.

Ramenz. Von der Teilnahme an der Kontrollversammlung zurückkehrende Mannschaften des Beurlaubtenstandes gerieten am Montag in der Nähe der Kaserne in Streit, welcher in eine regelrechte Schlägerei ausartete. Dabei machte der eine der Beteiligten, welcher gegenwärtig Kolonist der Arbeiter-Kolonie Lieske ist, von seinem Messer Gebrauch und verletzte einen seiner Kameraden durch mehrere Stiche. Infolgedessen fand es die Wache für erforderlich, einzuschreiten und die Verhaftung des Messerhelden vorzunehmen. Derselbe wurde später durch die städtische Polizei in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Bauren. Angebrachte Predigten von Johannes Hub befinden sich in der hiesigen Gersdorffschen Bibliothek. Es ist Aussicht vorhanden, daß sie jetzt übersetzt und größeren Kreisen bekannt werden.

Dresden. In stenographischen Kreisen rüstet man sich für den im Juli hier stattfindenden 6. Deutschen Gabelsberger-Stenographentag, dessen Protektorat Se. Königliche Hoheit Prinz Georg übernommen hat. Der Einberufer dieses Stenographentages, der deutsche Gabelsberger-Stenographenbund (Vorsitzender Dr. phil. Clemens, Wolfenbüttel), ist die größte stenographische Körperschaft der Welt und zählt zur Zeit 1333 Vereine mit etwa 60,000 Mitgliedern. Vor 5 Jahren, am 5. Deutschen Gabelsberger-Stenographentag in Wien, betrug die Vereinszahl 670, so daß sie jetzt um das Doppelte zugenommen hat. Der Dresdner Stenographentag, der vom 21. bis 25. Juli stattfindet, dürfte sich zu einem hervorragenden, imposanten gestalten. Bereits jetzt liegen nahezu 1000 Anmeldungen aus allen Gegenden Deutschlands vor, und

im Ganzen dürften etwa 1500 Gabelsberger'sche Stenographen hier eintreffen.

— Se. Majestät der König hat die vom Julius Otto-Bunde geplante Ovation zur Vorfeier seines Geburtstages genehmigt und wird die Hulbigung der dem Bunde angehörenden Gefangeneine Sonntag den 22. April mittags 12 Uhr im Hofe des Residenzschlosses zu Dresden entgegennehmen.

— Die Landwirtschaftliche Feuerversicherungs-gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat in der Generalversammlung am 30. März c. die Verteilung einer Dividende von 15% auf das Jahr 1899 an ihre Versicherten beschlossen. Die den Letzteren bisher bewilligten Dividenden beziffern sich nun auf 710,200 Mark. Daneben sind denselben noch 713,449 Mk für Prämienfreijahre zu gute gegangen, sowie 6,885,448 M. für Schädenergütungen ausgezahlt worden.

— Die feierliche Eröffnung der Großen Deutschen Gartenbau-Ausstellung findet am 27. April vormittags 10 Uhr in Dresden in Gegenwart Sr. Majestät des Königs statt.

— Aus Dresden berichtet man das Verschwinden des Restaurateurs Johannes Boden, des früheren Besitzers des Restaurants „Stadt Wilsen“ auf der Weißgasse und zuletzt Inhaber des Restaurants „Zum Reichsbanner“ auf der Gewandhausstraße. Boden galt als vermögender Mann, befand sich aber in Wirklichkeit in großen finanziellen Verlegenheiten. Jeder Stuhl des letztgenannten Restaurants trug schließlich den ominösen Stempel des Gerichtsvollziehers.

— Ein Pieschener Produkthändler ist an einer abgelegenen Stelle bei Dmschwitz freiwillig verhungert, wie aus der ärztlichen Untersuchung hervorgegangen ist. Ein Herzschlag hat dann dem mehrtagigen Leiden des Mannes bei Schnee ein Ende gemacht.

— In Richtenstein ist der gewiß seltene Fall vorgekommen, daß ein Schüler die Schule nach achtjährigem Besuch verläßt, ohne einen einzigen Tag verfaumt zu haben.

— Das Gespenst der Hundetollwut hält bereits wieder seinen Einzug und zwar kehrte es in der Ortschaft Hilbersdorf bei Freiberg ein, so daß daselbst bis zum 3. Juli dieses Jahres die Hunde wieder ihrer Freiheit beraubt sind. Die Mensch und Tier belästigende Leine beginnt also in diesem Jahre schon früh ihre Schreckensherrschaft auszuüben.

— In Ebersdorf bei Chemnitz, woselbst man bereits vor 200 Jahren das Vorhandensein von Kohlen auf mehreren Grundstücken entdeckte und später auch auf Kohlen schürfte, hat man kürzlich von neuem kleine Bohrversuche unternommen. Ein Gutsbesitzer des Niederdorfes, dessen Fluren unweit des einstmalig im Gange gewesenen Gräflich Bixthum'schen Steinkohlenbergwerks „Friedrichs Hoffnung“ gelegen sind, fand in einer Triefe von etwa anderthalb Meter Steinkohlen. Versuche, welche ein Chemnitzer Fachmann mit diesen Ebersdorfer Kohlen anstellte, ergaben ein gutes Resultat; der Brand war zufriedenstellend.

— Wegen Betrugs und Wechselfälschung erfolgte in Verdan die Verhaftung der Fabrikanten Gebr. Werner. Die Bücher der Firma wurden beschlagnahmt.

— Das „Leipz. Tagebl.“ meldet, daß bei einem Brande in der Celluloidwarenfabrik von Engelmann u. Richter in Leipzig

8 Personen ums Leben gekommen sind. Dieselben sind anscheinend nicht verbrannt, sondern erstickt, und zwar gleich nach Beginn des Feuers, noch vor Eintreffen der Feuerwehr, da sie die Fenster nicht geöffnet hatten, wozu sie jedenfalls nicht mehr die Kraft besaßen. Die Fabrik ist nach Plagwitz verlegt worden. Das Feuer brach am Sonnabend abends kurz nach 7 Uhr in einem Hintergebäude der Glockenstraße, woselbst sich die erwähnte Fabrik sowie die Gutenberg-Druckerei befinden, aus. Durch Unvorsichtigkeit eines Lehrlings, der im Keller hantierte, geriet daselbst ein Kasten, sowie ein Petroleumbehälter in Brand und verbreitete sich derselbe mit rasender Schnelligkeit, alsbald auch auf ein weiteres Hintergebäude überspringend. Dem im dritten Stocke wohnenden Maschinisten Detter gelang es, sich durch einen Sprung auf das Dach eines Nebengebäudes und von da auf den Hof zu retten, wobei er schwere Verletzungen davontrug, so daß er nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte. Seine Frau und ein 5jähriges Kind vermochten sich nicht in Sicherheit zu bringen und verbrannten. Die Feuerwehr erschien mit drei Dampfpritzen und hatte schwer zu kämpfen, um des Feuers Herr zu werden.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Mittwoch, 11. April: Beichte der Konfirmandierten. Vorm. 8 Uhr für die Knaben, Vorm. 10 Uhr für die Mädchen. Gründonnerstag Vorm. 9 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Erstkommunion der Konfirmandierten mit ihren Angehörigen. Zu recht zahlreicher Beteiligung wird hierdurch besonders aufgefordert.

Karfreitag: Hg. Abendmahl, Beichte 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm. — Nachm. 2 Uhr: Liturg. Feier der Todesstunde unseres Herrn. Ostersfest: Beginn des Gottesdienstes 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

1. Ostertag: Hg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. 2. Ostertag: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Festmotette. Nach dem Gottesdienst: Verteilung des Kircharmengelbes in der Sakristei. — An beiden Tagen: Kollekte für die Sächs. Bibelgesellschaft.

### Dresdner Schlachtviehmarkt

am 9. April.

Zum Auftrieb kamen: 353 Ochsen und Stiere, 198 Kalben und Kühe, sowie 170 Bullen, 2712 Land Schweine, 1694 Schafvieh und 1030 Kälber, zusammen 6157 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 59—62; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 30—33, Schlachtgewicht 58—60; Bullen: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 58—61; Kälber: Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 68—73; Schafe: 61—64 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 39—40 Schlachtgewicht 50—51. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

### Marktpreise in Ramenz

am 5. April 1900.

Ware	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo Korn	7	5	6	83	Seu 50 Kilo 3 —
Weizen	6	92	6	77	Stroh 1200 Pfd. 18 —
Gerste	7	60	7	15	höchster 2 40
Safer	7	20	6	75	Butter 1 K <sup>l</sup> neidrig. 2 20
Heideforn	7	87	7	50	Erbsen 50 Kilo 10 —
Sirke	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo 2 75